

«Nagli»-Maschinen dürfen weiter rattern

Der Schaubetrieb mit den über hundert Jahre alten Drahtstiftmaschinen ist für die nächsten Jahre gesichert.

Noch 1970 gab es in der Schweiz sieben verschiedene Nagelfabriken, darunter – als weitaus kleinste – die 1895 gegründete «Schweizerische Nagelfabrik Winterthur». Heute, vierzig Jahre später, ist diese als einzige Nagelherstellerin in der Schweiz übrig geblieben; alle anderen wurden geschlossen oder haben die Produktion ins billigere Ausland verlagert. Schon darum ist Industriehistoriker Hans-Peter Bärtschi am Betrieb an der St.-Galler-Strasse interessiert. Dass ihm die «Nagli» aber besonders ans Herz gewachsen ist, hat mit dem alten Maschinensaal zu tun, in dem fünf über hundertjährige Werkzeugmaschinen stehen, mit denen noch bis vor Kurzem spezielle Markierstifte hergestellt wurden.

Produktion hautnah erlebt

Bärtschi und einem Team von einem Dutzend Freiwilligen ist es zu verdanken, dass die ehrwürdigen, mit offenen Transmissionsriemen angetriebenen Stiftschlagmaschinen heute der Öffentlichkeit zugänglich sind. In vierjähriger Arbeit wurden die Maschinen vollständig revidiert und für den Schaubetrieb hergerichtet. Inzwischen nehmen jedes Jahr bis zu 2000 interessierte Besucher und Besucherinnen an



«Nagli»-Maschinensaal: Einblick in ein Kapitel Industriegeschichte. Bild: mad

den Führungen teil und erleben, wie im wörtlichen Sinn Nägel mit Köpfen gemacht werden – ein eigentliches «Eintauchen in die Industriegeschichte», wie es Finanzvorsteherin Verena Gick gestern formulierte, als sie das ehrenamtliche Engagement der Beteiligten würdigte. Anlass für die stadträtliche Kurzsprache war eine Medienorientierung, an der Bärtschi unter anderem die Weiterführung des Schaubetriebs verkünden konnte. Dessen

Finanzierung – rund 40000 Franken jährlich – ist dank einer ganzen Reihe von (privaten) Sponsoren und Donatoren für die nächsten fünf Jahre gesichert. Neu ist zudem im Eingangsbereich eine kleine Ausstellung, deren Vitrinen und Informationstafeln einen Überblick über zweihundert Jahre Winterthurer Industriegeschichte vermitteln. (jgg)